

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	12
Vorwort zur 1. Auflage	13
1 Grundlagen der Lehr-Lern-Forschung	14
1.1 Die herkömmliche Didaktik	14
1.2 Lernende und Lehrende in der Sicht der modernen Instruktionspsychologie	15
1.3 Deskriptive, präskriptive und normative Zugänge	17
1.4 Aufgabenfelder der Lehr-Lern-Forschung	18
1.4.1 Empirische Unterrichtsforschung	19
1.4.2 Instruktionspsychologie	20
1.4.3 Erziehungsphilosophie	21
1.5 Zusammenfassung	21
Teil I Vom Lehrziel zum Curriculum	23
2 Starten mit der Definition des Lehrziels	24
2.1 Wozu überhaupt definierte Lehrziele?	24
2.2 Wie Pädagogen früher Lehrziele angaben	26
2.3 Die behavioristische Lehrzieldefinition	27
2.4 Lehrziele als Persönlichkeitsmerkmale	27
2.5 Lehrzieltaxonomien	29
2.6 Bildungsstandards und Kompetenzmodelle	30
2.7 Empirische Lehrzielforschung	31
2.8 Zusammenfassung	33
3 Curriculumkonstruktion	34
3.1 Worum geht es bei der Curriculumkonstruktion?	34
3.2 Lehrzielhierarchien	35
3.3 Die Sequenzproblematik	36
3.4 Arten von Lehrgängen	37
3.4.1 Analytische versus synthetische Lehrgänge	37
3.4.2 Spiralige versus epochale Lehrgänge	38
3.4.3 Lineare versus verwebte Lehrgänge	38
3.4.4 Lehrgänge nach der Zoomtechnik	39

3.5	Von Hypertexten oder »Geht es nicht auch einfacher?«	39
3.6	Evaluation von Curricula	40
3.7	Zusammenfassung	41
Teil II	Lehrfunktionen	43
4	Das Lehr-Lern-Prozessmodell	44
4.1	Lernen als Informationsverarbeitung	44
4.2	Der Lehralgorithmus	46
4.3	Zusammenfassung	48
5	Steuerungs- und Motivierungsfunktion	49
5.1	Steuerungsfunktion	49
5.2	Motivierungsfunktion	49
5.3	Förderung der Lern- und Leistungsmotivation	51
5.4	Zusammenfassung	54
6	Informationsfunktion	56
6.1	Eröffnungsstrategien	56
6.1.1	Vorstrukturierende Lernhilfen	56
6.1.2	Zielangaben	58
6.2	Informierungsstrategien	60
6.2.1	Wer soll informieren?	61
6.2.2	Wie die Information zu gestalten ist	62
6.2.3	Mikrosequenzierung	66
6.3	Zusammenfassung	68
7	Informationsverarbeitungsfunktion	69
7.1	Elaborative Prozesse	69
7.2	Reduktive Prozesse	73
7.3	Strategien beim Verarbeiten von Lehrtexten	75
7.4	Zusammenfassung	75

8	Speicher- und Abruffunktion	77
8.1	Vom Gedächtnis und seinen Leistungen	77
8.2	Einprägungsstrategien	78
8.2.1	»Overlearning« und »Mastery Learning«	80
8.2.2	Mitschriften, Notizen und Zusammenfassungen	82
8.3	Abrufbarkeit erhöhen	83
8.3.1	Strukturierungshilfen	84
8.3.2	Mnemotechniken	85
8.4	Zusammenfassung	86
9	Transferfunktion	88
9.1	Transfer in der Lernpsychologie	88
9.2	Den Transfer lehren	89
9.3	Zusammenfassung	92
Teil III	Lehrmethoden	95
10	Darbietendes oder entdeckenlassendes Lehren?	96
10.1	Ausubel versus Bruner	97
10.2	Auf dem Prüfstand der empirischen Forschung	99
10.3	Kompromissformen des Lehrens	102
10.3.1	Nachahmungslernen, Cognitive Apprenticeship und Lösungsbeispiele	102
10.3.2	Simulationen, Planspiele und Projekte	105
10.3.3	Die Diskussionsmethode	107
10.3.4	Textproduktionen	107
10.4	Zusammenfassung	109
11	Lernen mit Neuen Medien	111
11.1	Alte und neue Lehr- und Lernmedien	111
11.2	Klassische Einsatz- und Gestaltungsformen neuer Lehr-Lernmedien	112
11.2.1	Informationssysteme	112
11.2.2	Übungssysteme	112
11.2.3	Tutorielle Systeme	112
11.2.4	Simulationssysteme	113
11.3	Möglichkeiten der Optimierung von Lehrfunktionen beim und durch den Einsatz Neuer Medien	114
11.3.1	Kognitionspsychologische Perspektive: Optimierung der Darbietung, Aufnahme und Verarbeitung von Informationen beim Lernen mit Multimedia	114

11.3.2	Instruktionspsychologische Perspektive: Nutzung von Interaktivität und Adaptivität zur optimierten Steuerung von Lernprozessen	118
11.3.3	Konstruktivistische Perspektive: Entdeckendes Lernen in computersimulierten Lernumgebungen	122
11.4	Nutzen: Wirksamkeit und Rentabilität	124
11.5	Zusammenfassung: Neue Lernqualität durch Neue Medien?	127
12	Sozialformen des Unterrichts 1	129
12.1	Klassenklima	129
12.2	Bezugsgruppeneffekt	131
12.3	Zusammenfassung	134
13	Sozialformen des Unterrichts 2	136
13.1	Größe von Schulen und Klassen	136
13.2	Zusammensetzung der Klassen	140
13.2.1	Einteilung nach der allgemeinen Leistungsfähigkeit	141
13.2.2	Einteilung nach dem Lebensalter oder dem Schuljahr	143
13.2.3	Einteilung nach dem Geschlecht	144
13.3	Klassenmanagement	145
13.4	Ausgleich von Leistungsunterschieden	147
13.5	Zusammenfassung	148
14	Sozialformen des Unterrichts 3	150
14.1	Gruppenunterricht	150
14.2	Kooperatives Lernen	153
14.3	Reziprokes und tutorielles Lernen	155
14.4	Paarlernen	157
14.5	Fernstudium, Fernunterricht und E-Learning	158
14.6	Zusammenfassung	160
15	Das Lernen lehren	161
15.1	Ein noch junges Forschungsgebiet	161
15.2	Systematik der Lernstrategien	162
15.3	Empirische Forschung zu Lernstrategien	164
15.3.1	Erhebungsmethoden	164
15.3.2	Ergebnisse empirischer Forschung zu Lernstrategien	165
15.4	Ergebnisse von Interventionsstudien	167
15.4.1	Erprobung übergreifender Strategiekonzepte	167
15.4.2	Training metakognitiver Strategien des Lernens	168

15.4.3	Hybridtraining: Metakognitives plus bereichsspezifisches Strategietraining	169
15.4.4	Speziellere Lernstrategien: Zum Beispiel Fragen stellen	171
15.5	Zusammenfassung	173
16	Individuelle Unterschiede berücksichtigen	175
16.1	Hochbegabung	175
16.2	Aptitude-Treatment-Interaktion (ATI)	178
16.3	Overachiever und Underachiever	183
16.4	Allgemeine und Teilleistungsschwäche	185
16.4.1	Lese-Rechtschreibschwäche	185
16.4.2	Rechenschwäche	187
16.4.3	Kritik an der Diskrepanzdefinition	188
16.5	Training kognitiver Lernvoraussetzungen	189
16.5.1	Training der phonologischen Bewusstheit	189
16.5.2	Training des induktiven Denkens	191
16.6	Zusammenfassung	193
Teil IV	Lernerfolgsmessung	195
17	Lernerfolg: Feststellung und Bewertung	196
17.1	Bezugsnormen	196
17.2	Unser Notensystem auf dem Prüfstand	198
17.3	Schulleistungstests: Vorteile und Nachteile	200
17.4	Lehrzielorientierte Tests	200
17.5	Zensierungsmodelle	202
17.5.1	Zensierungsmodell zur sozialen Bezugsnorm	202
17.5.2	Zensierungsmodell zur Lehrzielnorm	203
17.5.3	Zensierungsmodelle zur individuellen Bezugsnorm	203
17.5.4	Vergleich der Zensierungsmodelle	205
17.6	Zusammenfassung	206
Glossar		207
Literatur		211
Sachwortverzeichnis		239
Personenverzeichnis		243